

Bildmaterial für die Presse

Schweizerischer Kunstführer Nr. 1121

Schloss Burgdorf

Jürg Schweizer, Armand Baeriswyl, Daniel Furter

Das Bildmaterial darf ausschliesslich in Zusammenhang mit einer Berichterstattung über den oben genannten Kunstführer verwendet werden – unter Angabe der angegebenen Urheber und des Copyrights.

Bilder in hochauflösender Form

Das Bildmaterial können Sie unter folgendem Link downloaden:

https://www.dropbox.com/sh/px3jghu2dipve4d/AABKCT_nRFtxj1b4TsYXbBDOa?dl=0

Die **Bildlegenden** zu insgesamt **neun Bildern** finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte
Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch




 <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">Schweizerische Kunstführer</p> <p style="font-size: x-small;">G S K S H A S S S A S</p> <p style="font-size: x-small;">Jürg Schweizer - Armand Baeriswyl - Daniel Furter Schloss Burgdorf</p>	<p>Titelseite Bild 1</p> <p>Die Luftaufnahme von Westen belegt die wichtige Funktion der das Schlossplateau schützenden Wehrmauer von der Grabenbrücke und dem Torturm bis zum steil abfallenden Fels auf der Ostseite. In ihrem Schutz die westliche Vorburg sowie das Turmpaar Bergfried und Palas.</p> <p>Bild: Archäologischer Dienst des Kantons Bern (Philippe Joner) © gsk.ch</p>
--	---



Bild 2

Abendstimmung im Schlosshof. Links das Kornhaus mit dem Assisensaal im Obergeschoss, rechts die wohl 1661 neu gepflanzte Gerichtslinde

Bild: Verena Menz, Seeberg © gsk.ch



Bild 3

Gesamtübersicht des Schlosses von Südwesten. Bei dieser Aufnahme wird die beherrschende Lage des Schlosses auf dem Fels über dem Tal und auch über der Stadt deutlich. Im Hintergrund sichtbar sind links der Gyrisberg und der Färnstu, rechts die mächtigen Gisnaufleue, dazwischen der Einschnitt des Wynigentals.

Bild: Jan Geerk, kantlicht.ch © gsk.ch



Bild 4

Der sog. Rittersaal mit seiner im Winter 1200/01 geschlagenen Balkendecke, dem Sichtmauerwerk aus der Bauzeit, dem originalen rot gefärbten Gussmörtelboden, den romanischen Fenstern und dem rekonstruierten Kamin.

Bild: Beat Schertenleib, Bern © gsk.ch



Bild 5

Der Assisensaal von 1859 mit seiner neubarocken Tapete von etwa 1920 nach der Restaurierung.

Bild: Verena Menz, Seeberg © gsk.ch

Bild 6



Die Geschützplattform des 1559–1561 entstandenen Torturms erhielt als Witterungsschutz ein Pyramidendach, das im Ernstfall demontiert werden sollte.

Bild: Verena Menz, Seeberg © gsk.ch

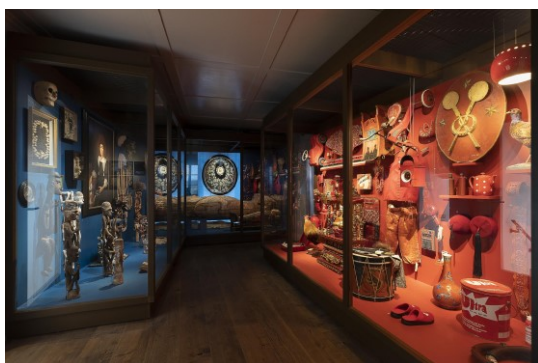


Bild 7

In den neu zusammengestellten Wunderkammern treten Objekte aus der historischen, der ethnologischen und der dem Gold gewidmeten Sammlung aus verschiedenen Epochen in einen Austausch.

Bild: Cornelia Vinzens © gsk.ch



Bild 8

Die romanische Kapelle St. Johann ist auf das grosse Kreisfenster, unter dem der Altar stand, ausgerichtet. Die um 1340 zugefügten Wandmalereien mit ihrem gemalten Sockeltuch sind daher hier unterbrochen.

Bild: Beat Schertenleib, Bern



Bild 9

Die künstlerische Vision des Schlosses von Joe Rohrer im Zustand nach der Erneuerung des Palasdaches um 1430 zeigt die Wirkung des Sichtbacksteinmauerwerks der Zähringerzeit. An der Westfassade des Palas die ursprüngliche Wendeltreppe und ein äusserer Wehrgang.

Bild: Joe Rohrer, Luzern, www.bildebene.ch